

Fünftes Kapitel.

Geschichtliche Ereignisse und besondere Merkwürdigkeiten, bez. Unglücksfälle,

soweit sie nicht bereits im Vorangegangenen Erwähnung gefunden haben.

1586 ist „Hanns F r i t z j c h, deß Melcher Bögler's Knecht, am 14. Oktober durch den Sturz von einem Baum tödtlich verunglückt“.

1588 ist Maria N ü r n b e r g e r in Königswalde ein Kind von 5 Jahren „von einem schwachen Steiglein gefallen und im Bache allda ertrunken“.

1590 „am 16. April, am Gründonnerstage gegen den Abend ist Paul B ö g l e r, Amtsrichter in Hartmannsdorf, von seinen zwei Brüdern Thomas und Michel in seines Vaters, Melcher Bögler zu R., Stube, über den Tisch, da er eingeschlafen gewesen, mit Knütteln und Hebebäumen erschlagen worden“.

1631 den 11. Januar ist Georg B ö g l e r in Königswalde „an Seinen Tödlich Schaden, So Ihm Jobst Malßens hinterlassener Sohn am St. Stephanstag, den andern Weynachtsfeyertag, des 1630. Jahr, beim Wirth Fabian Kammern zugesügt mit Ein Stich in der Recht Seite und zwey in Linken Arm, verstorben“.

Der schreckliche 30jährige Krieg (1618—48) hat auch in den Gemeinden Königswalde und Hartmannsdorf zahlreiche Opfer gefordert. Eines gewaltjamen Todes ist allerdings nur ein Bauer aus Hartmannsdorf, nämlich „Georg K ö h l e r, der in der Woche Galli (16. Oktober) 1632 zu Langenbernsdorf von den Kaiserlich Soldaten erschossen ward“, und einer aus Königswalde, Paul M e g n e r, „der vom Feinde über den Kirchpörtchen uf Michael Bögler's Wießen, erschossen worden ist,“ gestorben, aber eine große Anzahl Gemeindeglieder ist der von den Soldaten mitgebrachten pestartigen Krankheit erlegen. Schon 1624 sind 4 Personen gestorben, bei denen als Todesursache „Ein hizig pestilenzisch Fieber“ angegeben ist. Im Totenregister des Jahres 1626 stehen 19 Gestorbene und dabei die Bemerkung: „Darunter sind Ihrer 13 an der fehrlich